

## **Senatswahlen im Bundesstaat Alabama, die Aufhebung der Netzneutralität durch die Federal Communications Commission und Einschränkungen im Wortgebrauch für das *Center for Disease Control and Prevention* (CDC)**

*Zusammenfassung der U.S. Berichterstattung vom 11. bis zum 16. Dezember 2017*

(jpn) Die vergangene Woche wurde in den U.S.-Medien von der Wahl des Senators in Alabama dominiert, die der Demokrat Doug Jones mit knappem Vorsprung für sich entscheiden konnte. Am Donnerstag entschieden die fünf Mitglieder der *FCC* (Federal Communications Commission) über die - in den Medien scharf diskutierte - Abschaffung der Netzneutralität, und am Freitag überraschte das *CDC* (*Center for Disease Control and Prevention*) mit der Enthüllung über eine Anordnung der Trump-Administration, gewisse Begriffe aus bestimmten offiziellen Dokumenten zu streichen.

Am späten Dienstagabend (Ortszeit) zeichnete sich in der Senatsnachwahl im US-Bundesstaat Alabama ein Ergebnis ab. Die Nachwahl war nötig geworden, nachdem Jeff Sessions sein Mandat aufgegeben hatte, um den Posten als Justizminister anzutreten. Der Kandidat der Demokratischen Partei und Menschenrechtsanwalt Doug Jones lag nach Auszählung von mehr als 90 Prozent der Stimmen vor seinem republikanischen Kontrahenten Roy Moore. Der Vorsprung des Demokraten war damit uneinholbar, berichteten in der Nacht zum Mittwoch mehrere US-Medien, darunter die *Washington Post* und die auf politische Themen fokussierte Zeitung *The Hill*. Das Ergebnis war äußerst knapp: wie die *New York Times* meldete, kam Jones auf 49,4 Prozent der Stimmen, sein Konkurrent Roy Moore erhielt 48,4 Prozent. Der Abstand betrug nur 20.000 Stimmen. Der Republikaner und frühere Richter Moore war im November in die Schlagzeilen geraten, als mehrere Frauen ihm öffentlich vorwarfen, er habe sich in den Siebzigerjahren sexuell an ihnen vergangen. Eines der mutmaßlichen Opfer war damals noch minderjährig. Die Wahlschlappe wurde von der *New York Times* als „schmerzhafter Rückschlag für die Republikaner“ bezeichnet, da sie in Folge dessen nur noch mit einer Stimme die Mehrheit im Senat halten. Dies mache große

Gesetzesvorhaben, wie etwa die anstehende Steuerreform für Trump deutlich schwieriger. Auf der anderen Seite sei die Tatsache, dass „Roy Moore kein Mitglied der Kammer werde aber auch eine enorme Erleichterung für einige in der Parteiführung“, wo er doch eine „radioaktive Skandalwolke“ hinter sich herziehe. Die *Washington Post* sah in Moores Niederlage auch eine Kriegserklärung der weltoffenen und toleranten Bürger Alabamas an die durch Intoleranz und Verachtung für Minderheiten geprägten Ideale einiger Republikaner: „Dass die U.S.-Demokraten eine Wahl in Alabama gewinnen, sagt rein gar nichts über diese Partei, aber sehr viel über die U.S.-Republikaner. Es gibt einen Punkt, an dem anständige Menschen sich dazu entschließen, dem Treiben ein Ende zu setzen. Die Führer des U.S.-Kongresses sollten jetzt nervös werden, ebenso Donald Trump.“

Am Donnerstag entschied die US-amerikanische Telekommunikations-Aufsicht *FCC* unter Vorsitz des früheren Verizon-Anwalts und Trump-Protégés Ajit Pai mit 3:2 Stimmen, die 2015 unter der Obama-Administration eingeführte Netzneutralität abzuschaffen. Mit dem Beschluss werden die drei Gebote der Netzneutralität (Verbot von Websperren, Drosselung und bezahlter Priorisierung) sowie die Wohlverhaltensregel für Breitband-Internetanbieter abgeschafft. Die *Los Angeles Times* kommentierte, dass die FCC „das freie und offene Internet auf dem Altar der Deregulierung opfern würde“ und dass die Entscheidung der letzten Woche „ein dramatischer Autoritätsverlust sei“, der sowohl für Individuen als auch für Unternehmen „in eine hässliche, neue Ära“ enden könnte. *USA Today* hingegen konterte, das Internet werde nicht zerstört werden. Die Provider hätten den Ansporn, „den Kunden den bestmöglichen Zugang zu Internet-Dienstleistungen anzubieten“. Die Verbraucher profitierten vom Wettbewerb und der daraus entstehenden „größeren Wahlmöglichkeiten zu verschiedenen Tarifen“.

Am Freitag überraschte ein Bericht der *Washington Post* darüber, dass die U.S.-Regierung der nationalen Seuchenschutzbehörde CDC eine Liste von Worten und Formulierungen vorgelegt habe, die zukünftig verboten sind. In allen Papieren, die die CDC im Zusammenhang mit ihrem Haushaltsvorschlag für das kommende Jahr erstellt, dürften die Begriffe Transgender, verwundbar, Fötus, Vielfalt, Anspruchsberechtigung, auf wissenschaftlicher Grundlage und auf der Grundlage von Beweisen nicht vorkommen. Eine Begründung für diese Order wurde bisher nicht gegeben. Die *Washington Post* beschrieb die Reaktion der bei der Verlautbarung Anwesenden als „ungläubig“. Die *Los Angeles Times* kommentierte, dass dies, ungeachtet aller Spekulationen, „eine neuerliche Wende der Regierung ist, die von einem Mann geführt wird, dessen zweite Natur Lüge

und Verschleierung ist“. Der *Milwaukee Independent* geht noch weiter und sieht in der Liste der verbotenen Wörter das Produkt fundamentaler amerikanischer Evangelikalen, die sich Trump zum Handlanger gemacht hätten. Es handele sich um das „vorsätzliche, mit Vorsicht ausgearbeitete und gefährlich genaue Werk weißer Evangelikaler, die es nicht mit ansehen könnten, ihre Glaubens-tradition sterben zu sehen, ohne eine Menge Unschuldiger mit sich in die Tiefe zu reißen.“

<https://www.washingtonpost.com>

<https://www.nytimes.com>

<http://www.latimes.com/>

<https://www.usatoday.com/>

<http://www.milwaukeeindependent.com/>

<http://thehill.com/>